

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

## Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at Telephone: +43(732) 7720-53100

It Horan Jofut & Gerger mit den Ohn dock gripher Through



186

## Ein Beitrag zur Rassenbiologie einer oberösterreichischen Familie. (Familie König, Innviertel.)

Bon &. Gich wendtner, Ling.

Eine der urfundlich nachweisbar ältesten Familien Oberösterreichs ist die Familie König (Stammhaus in Fillmannsbach, südlich von Braunau am Jun). Der Name findet sich zum erstenmal in einer Urfunde aus dem Jahre 1424, in der ein gewisser Steffan Khönig als Zeuge genannt wird. Die nächste Aufzeichnung stammt aus dem Jahre 1548, wo in einem Urtsbrief Wolfgang König von Bilmerspach 1521—1526 als Lehensträger der Herrschaft Stubenberg aufscheint. Von da an ist die Geschichte dieser Familie ziemlich vollständig und teils aus den Pergamenturkunden des Familienarchivs, teils aus den Matrikenbüchern der Pfarre Feldsirchen bei Wattighosen, zu welcher St. Georgen am Fillmannsbach

bis 1786 gehörte, ehe es jelbständige Pfarre wurde, zu rekonstruieren1).

"Um die Mitte des 16. Fahrhunderts lebte in Fillmannsbach Christoph König. 1541 hatte er mit Leonhard Kolbacher, Wirt in Fillmannsbach, einen Streit um eine Wafferwehr, der in Güte beigelegt wurde. 1543 erscheint er als Zechprobst anläglich des Verkaufes des Haiblingholzes zwischen Dachsberg und Maimau seitens der Filialfirche St. Georgen an Leonhard Kolbacher, Wirt in Fillmannsbach. 1544 hatte König mit Kolbacher wegen einer Ausfahrt über eine Wiese einen Streit, der ebenfalls gutwillig beigelegt wurde. Dieser Christof König unterzeichnete im Jahre 1549 auch einen "Gewaltbrief" für Johann Pleirer zu Pleiern in dem Streite um die ehemalige Kirchenwiese. 1553 überläßt Chriftof seinem Bruder Wolfgang König und dessen Frau Magdalena das Holz, die Wiese und das Land am Glatberg und erhält dafür deren "Guettl im Khnöpdnagaßl", Handenberger Pfarr. Damit verschwindet Christof König aus der Geschichte, und an seine Stelle tritt Wolfgang König und seine Frau Magdalena. Dieser Wolfgang König, Wolfgang II. war es, der durch seine Umsicht und Tatkraft den Grund gelegt hat zum späteren Aufstieg der Familie. Er vergrößerte und verbefferte durch Tausch den Familienbesit; um das Jahr 1580 erwarb er zu seinem Königsgütl noch die Taferne in Fillmannsbach, auf der heute noch die Familie blüht. 1591 vertauschte er sein Bauland am Buchsberg gegen das Pommerland des Wolfgang Pommer in Buchsberg. 1598 faufte er von Wolfgang Viermair, dem früheren Wirt in Fillmannsbach, den großen und kleinen Zehent von der Taferne, von zwei Ländern am Glatberg und von dem Lande in der Au. 1613 erhielt er von Georg Aicher auf dem Aichergute schenkungsweise die Mühle und die Mühlwiese in Feichten.

Im Jahre 1619 erscheint Wolfgang König als Kläger gegen Hans Hinter-lohner wegen eines Wasserstreites in Steckenbach. Gegen Ende seines Lebens wurde ihm noch eine wohlberdiente Ehrung zu teil. Kaiser Ferdinand II. verlieh ihm am 19. Februar 1628 ein prachtvolles, reich gegliedertes Wappen, das noch

<sup>1)</sup> Die folgenden familiengeschichtlichen Aufzeichnungen entnehme ich einem Zeitungs= artikel des Herrn geiftlichen Rates Michael Wilflingseder, Pfarrer in St. Georgen am Fillmannsbach, dem ich auch für zahlreiche Angaben der Ahnentafel sehr zu Dank ber≈ pflichtet bin.